

Tanaris®

Pfl. Reg. Nr. 3697
 Gefahrensymbol GHS07 GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
 4 x 5 l Kanister

Herbizid gegen Unkräuter – einschließlich Klettenlabkraut und Storchschnabel-Arten – in Winterraps im Vor- und Nachauflauf (Herbst) sowie gegen Unkräuter und Unkrauthirs in Zucker- und Futterrüben

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserdispergierbares Granulat

Registrierungsbereich**1. Indikation:**

In Winterraps mit 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha im Herbst, vor dem Auflaufen, von BBCH 00 (Trockener Samen) bis BBCH 09 (Auflaufen: Keimblätter durchbrechen Bodenoberfläche) max. 1x spritzen. Nachbaufrist: 120 Tage.

2. Indikation:

In Winterraps mit 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha im Herbst, nach dem Auflaufen, von BBCH 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis BBCH 18 (8. Laubblatt entfaltet) max. 1x spritzen. Nachbaufrist: 120 Tage.

3. Indikation:

In Zuckerrübe und Futterrübe gegen Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,3 l/ha bei der 1. Anwendung und 0,6 l/ha bei der 2. und 3. Anwendung in 200 - 400 l Wasser/ha von BBCH 10 (Keimblattstadium) bis BBCH 12 (2. Laubblatt entfaltet) bei der 1. Anwendung, von BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 14 (4. Laubblatt entfaltet) bei der 2. Anwendung, von BBCH 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 18 (8. Laubblatt entfaltet) max. 3x im Abstand von mind. 5 – 14 Tagen spritzen im Splittingverfahren.

Eigenschaften und Wirkungsweise

Tanaris ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern in Raps sowie zur Bekämpfung von Unkräutern, einschließlich Klettenlabkraut und Hundspetersilie sowie Unkrauthirs in Zucker- und Futterrüben. Es wird über Wurzeln, Hypokotyl, Keimblätter und Laubblätter aufgenommen. Deshalb erfasst Tanaris aufgelaufene, im Auflaufen befindliche und noch nicht aufgelaufene Unkräuter und Unkrauthirs gleichermaßen. Ein guter Bekämpfungserfolg wird dann erzielt, wenn sich der Wirkstoff bei ausreichender Feuchtigkeit im Boden lösen und verteilen kann und somit eine Wirkstoffaufnahme zusätzlich über das Wurzelsystem der Unkräuter möglich ist. Bereits aufgelaufene Unkräuter werden besonders gut im Keimblatt- bis max. 1. Laubblattstadium erfasst. Klettenlabkraut wird auch bei späteren Anwendungsterminen noch gut bekämpft.

Wirkungsspektrum**Raps**

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Klettenlabkraut, Taubnessel-Arten, Klatschmohn*, Ehrenpreis-Arten, Besenrauke*, Hirtentäschel*, Kamille-Arten, Gänsedistel-Arten, Storchschnabel-Arten

* Voraufbau bis Auflaufen

Weniger gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Acker-Hundskamille, Acker-Vergißmeinnicht

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ausfallgetreide, gegen Wurzelunkräuter ist Tanaris unwirksam

Zuckerrübe – Tanaris solo

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Hühnerhirse, Ehrenpreis-Arten, Klettenlabkraut, Acker-Vergißmeinnicht, Gemeine Hundspetersilie, Taubnessel-Arten

Weniger gut bekämpfbar: Einjähriges Rispengras, Vogel-Sternmiere, Große Knorpelmöhre

Nicht ausreichend bekämpfbar: Acker-Hellerkraut, Ackersenf, rauhaariger Amarant, Ackerstiefmütterchen, Ausfallraps, Knöterich-Arten, Klatschmohn, Binglekraut, Erdrauch, Melde, Hirtentäschel, Kreuzkraut, Kamille-Arten, Weißer Gänsefuß, Distel-Arten, Quecke, Winde

Zuckerrübe – Tanaris in Kombination mit Metamitron-haltigen Produkt

gut bekämpfbar: Hühnerhirse, Gemeine Hundspetersilie, Acker-Vergißmeinnicht, Klettenlabkraut, Kamille-Arten, Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Große Knorpelmöhre, Acker-Hellerkraut, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Gemeiner Erdrauch, Gemeines Kreuzkraut

Weniger gut bekämpfbar: Einjähriges Rispengras, rauhaariger Amarant, Gemeine Melde, Weißer Gänsefuß, Ausfallraps, Klatschmohn, Floh-Knöterich

Nicht ausreichend bekämpfbar: Vogel-Knöterich, Einjähriges Binglekraut, Windenknöterich, Distel-Arten, Quecke, Winde

Zuckerrübe – Tanaris in Kombination mit Phenmedipham- und Ethofumesat-haltigen Produkten

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Hühnerhirse, Einjähriges Rispengras, Gemeine Hundspetersilie, Acker-Vergißmeinnicht, Klettenlabkraut, Kamille-Arten, Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Gemeine Melde, Weißer Gänsefuß, Ausfallraps, Klatschmohn, Taubnessel-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Große Knorpelmöhre, Acker-Hellerkraut, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Gemeiner Erdrauch, Gemeines Kreuzkraut

Weniger gut bekämpfbar: Rauhaariger Amarant

Nicht ausreichend bekämpfbar: alle Wurzelunkräuter wie Distel-Arten, Quecke, Winde

Zuckerrübe – Tanaris in Kombination mit Metamitron-haltigen Produkt und Phenmedipham- und Ethofumesat-haltigen Produkten

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Hühnerhirse, Einjähriges Rispengras, Gemeine Hundspetersilie, Acker-Vergißmeinnicht, Klettenlabkraut, Kamille-Arten, Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Gemeine Melde, Ausfallraps, Klatschmohn, Taubnessel-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Rauhaariger Amarant, Floh-Knöterich, Vogel-Knöterich, Winden-Knöterich, Acker-Hellerkraut, Weißer Gänsefuß, Ackersenf, Gemeines Kreuzkraut, Gemeines Hirtentäschel, Gemeiner Erdrauch

Nicht ausreichend bekämpfbar: alle Wurzelunkräuter wie Distel-Arten, Quecke, Winde

Anwendung im Raps

Tanaris wird im Keimblatt- bis max. 1. Laubblattstadium der Unkräuter – unabhängig vom Entwicklungsstadium der Kultur – empfohlen. Das 1. Laubblattstadium dürfen jedoch nur solche Unkräuter erreichen, die besonders empfindlich auf Tanaris reagieren, wie z.B. Storchschnabel-Arten, Kamille-Arten, Taubnessel- und Ehrenpreis-Arten. Klettenlabkraut lässt sich auch noch bei fortgeschrittener Pflanzenentwicklung gut bekämpfen. Alle anderen Arten, insbesondere Gemeines Hirtentäschel und Besenrauke, sollten möglichst in der Auflaufphase bis zum Erreichen des Keimblattstadiums (ca. 4 – 7 Tage nach der Saat) bekämpft werden.

Nachbau bei Anwendung im Raps

Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des mit Tanaris behandelten Rapses erforderlich sein, so können nach bisherigen Erfahrungen im Frühjahr bei mindestens 4-monatigem Abstand zur Applikation alle Kulturen nachgebaut werden.

Nachbau bei Anwendung in Zucker- und Futterrüben

Die Wirkung von Tanaris hält mehrere Wochen an. Nach Anwendung von Tanaris sind Nachwirkungen auf Kulturen, die nach der normalen Ernte von Rüben angebaut werden, nicht zu befürchten, wenn die Produkte entsprechend der Gebrauchsanleitung angewendet werden. Unmittelbar nach Anwendung von Tanaris können nach flacher Bodenbearbeitung Rüben, Mais, Raps, Kohl, Soja, Zwiebeln nachgebaut werden. Bei etwas tieferer Bodenbearbeitung kann sofort Getreide nachgebaut werden.

Resistenzmanagement

Resistenz ist bei den in der Gebrauchsanleitung als gut eingestuft Unkräutern gegen die in Tanaris enthaltenen Wirkstoffe wurde bisher noch nicht beobachtet. Unter besonders ungünstigen Bedingungen oder bei wiederholter Anwendung von Herbiziden mit der gleichen Wirkungsweise wie in Tanaris kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels gegen zweikeimblättrige Samenunkräuter nicht ausgeschlossen werden.

Mischbarkeit:

Tanaris ist im Raps mit Caramba, Carax, Centium CS, Stomp Aqua, Focus Ultra, Nutribor, Wuxal Boron Plus, Belkar, Cymbigon Forte. Im Voraufbau kann Tanaris gemeinsam mit AHL oder AHL + Wasser-Mischungen ausgebracht werden. Mischungen mit schwefelhaltigen Flüssigdüngern sind nicht möglich. Im Nachaufbau kann Tanaris gemeinsam mit AHL bis max. 30 l/ha ausgebracht werden.

Tanaris ist in Zucker- und Futterrüben mit Betanal Tandem, Focus Ultra, Lontrel 720 SG, Metafol SC, Metafol Super. Tanaris ist ebenfalls mischbar mit Wuxal Boron Plus.

Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank bzw. Einfüllschleuse zu $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen
2. Gegebenenfalls Tankmischungspartner einspülen
3. Tanaris als letztes Produkt in den Tank bzw. die mit Wasser gefüllte Einfüllschleuse schütten
4. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzbrühe gleichmäßig zu verteilen
5. Spritzbrühe unmittelbar ausbringen

Kultur- und Sortenverträglichkeit:

Tanaris ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Rapssorten verträglich. Tanaris zeichnet sich auf Standorten mit ausreichender Humusversorgung durch eine gute Rübenverträglichkeit aus. Nach bisherigen Erfahrungen ist Tanaris in allen Zucker- und Futterrüben verträglich. Die Tankmischung oder Spritzfolge von Tanaris und Belkar im frühen Nachauflauf ist möglich, allerdings empfehlen wir bei Auftreten von Vogelmiere und Ehrenpreis die Vorlage von 1,5 l Tanaris in den Auflauf der Unkräuter und eine nachfolgende Anwendung von 0,25 – 04 l Belkar ab dem 2-Blattstadium der Unkräuter.

Nach einer Tanaris-Behandlung können die Kulturen vorübergehend im Wuchs gehemmt werden, wenn sie primär durch andere Faktoren wie zu hohe Salzkonzentration im Boden, Überdosierung von Beizmitteln, zu tiefe Saat, unzureichende Triebkraft des Saatgutes, ungünstige Wachstumsbedingungen, Verschlammung und Verkrustung des Bodens, Verletzung (z.B. durch Walzen, Striegeln, Hagelschlag), Schädlings- oder Krankheitsbefall, Frost u. a. geschwächt sind.

Reinigung der Spritzgeräte

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 – 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächendes Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise: Verunreinigte Kleidung entfernen. **Nach Einatmen:** Frischluftzufuhr, sicherheitshalber Arzt aufsuchen. **Nach Hautkontakt:** Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen. **Nach Augenkontakt:** Augen bei geöffnetem Lidspalt 15 Minuten mit fließendem Wasser spülen. Augenarzt aufsuchen. **Nach Verschlucken:** Sofort Mund ausspülen und 200 – 300 ml Wasser nachtrinken, Arzt konsultieren.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Dimethenamid-P 333 g/l (29,5 %)	Produkttyp	Herbizid
	Quinmerac 167 g/l (14,8 %)		Suspensionsemulsion

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Achtung

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen

Gefahrenhinweise (H-Sätze): 317, 319, 400, 410

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze): 101, 102, 270, 272, 280, 305+351+338, 333+ 313, 337+313, 362, 391, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH208; EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze): SP1, SPe4

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise: Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Raps (Vorauflauf) – spritzen: 5 m (Regelabstand), 1 m (50 %), 1 m (75 %), 1 m (90 %)

Raps (Nachauflauf) – spritzen: 10 m (Regelabstand), 1 m (50 %), 1 m (75 %), 1 m (90 %)

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzenden Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen. **Für die 1., 2. Indikation:** Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. **Für die 2. Indikation:** Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig. **Für die 1. Indikation:** Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 15 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. **Für die 3. Indikation:** Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Klassifikation des/der Wirkstoffs(e) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): K3, O. **Für die 1., 2. Indikation:** Ein Nachbau von Folgekulturen ist nur unter Einhaltung einer Frist von 120 Tagen nach Anwendung des Mittels oder von anderen Mitteln die den Wirkstoff Quinmerac enthalten zulässig. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. **Für die 3. Indikation:** Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die die Wirkstoffe Dimethenamid-p oder Quinmerac enthalten. Grünschnitt erst unter Einhaltung einer Wartefrist von 110 Tagen verfüttern.

Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Corteva Agriscience Germany GmbH; Riedenburger Straße 7, 81677 München, Deutschland

Vertrieb bzw. verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40